

Büsing & Fasch GmbH & Co. KG, Oldenburg

www.buefa.de

Kennzahlen	2005
Umsatz	160 Mio. Euro
Mitarbeiter	525
Beteiligung seit Juli 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	25,1 %

Essenzen für die Zukunft

Die riesigen Tanks der Büsing & Fasch GmbH & Co. KG sind wie auch die Auftragsbücher gut gefüllt. Tausende Liter von Reaktionsharzen, Polyurethane oder Reinigungsprodukten stehen für die Auslieferung und zur Herstellung zukünftiger Produkte bereit. Das Unternehmen gilt als Spezialist und Trendsetter rund um Werkstoffe für die chemische Industrie und nutzt Beteiligungskapital für weiteres Wachstum durch Zukäufe.

Man nehme ein bald 125 Jahre altes Familienunternehmen – immer aufgeschlossen für Neues – dazu ein ideenreiches, stets waches Management, das im ständigen Austausch mit der Unternehmer-Familie steht, und Spitzenkräfte aus Forschung, Technik und Wirtschaft. Heraus kommen Essenzen und Werkstoffe für zukünftige Produkte, für Brandschutz und Textilreinigung, Glasoberflächen sowie bester Service und Handel zur Versorgung von Handwerksbetrieben und Unternehmen mit Chemikalien. Bei der Holding Büsing und Fasch GmbH & Co. KG stimmt die Chemie – sowohl menschlich als auch wirtschaftlich – weil die Mischung im richtigen Verhältnis zueinander bleibt.

In der Geschichte des Unternehmens ging es schon immer um die richtigen Zutaten. 1883 gründeten Ludwig Büsing und Friedrich Fasch eine Großhandlung für Farbstoffe, Chemikalien und Öl. Hauptabnehmer waren Handwerksbetriebe.



Geschäftsführer der Holding Werner zu Jeddelloh

Heute führt die Holding fünf Tochtergesellschaften. Um den Chemikalienhandel kümmert sich jetzt BÜFA Chemikalien.

Seit 2004 gehört der niederländische Chemikalienhändler VivoChem zu 50 Prozent dazu. Die Handwerker sind bis heute eine wichtige Kundengruppe geblieben.

Die Stoffe, die (Produkt-)Träume wahr werden lassen, stellt BÜFA Reaktionsharze her. Ob sportliche

Yacht, Ski oder Geräte für Spielplätze – Reaktionsharze sind die moderne Antwort. Aber auch in der Brandschutztechnik oder bei Produktionswerkzeugen kommen diese Produkte zur Anwendung.

BÜFA Polyurethane finden sich dagegen in Sicherheitsschuhen und Sonnenbänken genauso wie in der Inneneinrichtung der Autos und Lastwagen. Das Material ist leicht,



bietet eine optimale Schall- und Wärmedämmung und lässt sich umweltschonend wieder verwenden. Diese Unternehmenstochter arbeitet eng mit dem Bayer-Konzern zusammen.

Im Bereich der Textil- und Lederpflege ist BÜFA Reinigungssysteme weltweit Komplettanbieter und in Deutschland Marktführer. BÜFA Glas kümmert sich um innovative Glasanwendungen. In allen Bereichen gehört die Forschung als wichtige Zutat für die zukunftsweisende Entwicklung des Unternehmens und neuer Anwendungen ganz selbstverständlich dazu.

Symbol der Firma für ihre Verantwortung der Umwelt gegenüber und zugleich das optische Element, das alle fünf Töchter an allen Standorten verbindet, sind riesige Tanks – eingekleidet in schützende Gebäude mit dicken Mauern und ausgestattet mit Sicherheitssystemen. Hier lagern die Essenzen für neue Produkte und Anwendungen vor ihrer Auslieferung. Hier lassen sich die

Auslastung und das Wachstum des Unternehmens ablesen, das seit der Gründung stetig und solide voranschreitet – typisch mittelständisch eben.

Verantwortlich für die langfristige strategische Entwicklung sind das Management und die Unternehmerfamilie, die der Geschäftsführung meist einstimmig zur Seite steht und an der nachhaltigen Investition interessiert ist. Umgekehrt hält der Geschäftsführer der Holding Werner zu Jeddelloh, gebürtiger Oldenburger und seit 1976 im Unternehmen, die Familie auf dem Laufenden. Die Verbundenheit mit der Region teilt er mit dem Unternehmen und den rund 500 Mitarbeitern. BÜFA pflegt eine offene Unternehmenskultur und bindet beim Aufbau neuer Standorte die Öffentlichkeit und Behörden mit ein. Sogar in die Gaststätten sind die „Büfaner“ gegangen, um zu Informationsveranstaltungen einzuladen. Schließ-

lich ist der Kanon des Umweltschutzes inzwischen auf über 80.000 Vorschriften angewachsen.

Insgesamt 82 Millionen Euro hat das Unternehmen seit 1992 in der Region investiert. Dabei bleibt eine solide Eigenkapitalquote von 40 Prozent eine heilige Kuh für Werner zu Jeddelloh. Er freut sich darüber, dass die Banken bei ihm anklopfen und nicht umgekehrt. Das Wachstum finanziert BÜFA allerdings seit zehn Jahren auch mit Beteiligungskapital. Inzwischen ist die Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG als Teil der HANNOVER Finanz Gruppe dabei.

„Die HANNOVER Finanz sehen wir nicht nur als Finanzier, sondern auch als Quer- und Mitdenker. Dabei steht die Entwicklung langfristiger Strategien im Vordergrund, wie es dem soliden Mittelstand eben entspricht. Der Finanzinvestor HANNOVER Finanz bietet uns Sicherheit – gerade weil er selbst mittelständisch und langfristig ausgerichtet ist.“